

In den Fenstern eingesetzte Rundscheiben aus der Kämmereikapelle. 1. Medaillon mit Doppelwappen und Umschrift: *Fridericus Rechlinger zu Goldenstein — Maria geborne Altin sein Hausfrau. A. 1591.* — Fig. 193. 2. Rundmedaillon, Schwarzlotmalerei mit Auferstehung Christi und Datum 1515 in der Bordüre (Fig. 193). — Fig. 194. 3. Wappen der Tenn, von zwei Putten gehalten (Fig. 194). Anfang des XVI. Jhs. — 4. Einzug in Jerusalem. Anfang des XVI. Jhs.

Gastzimmer.
Benediktus-
zimmer.

Gastzimmer. 1. Benediktuszimmer (westlich an den Vorraum anstoßend): Rechteckig, mit zwei Fenstern gegen den Hof und Türen im O. und W. Über profilierter Kornische flache Decke mit kartuscheförmigem Mittelspiegel in profiliertem, vielfach gebrochenem Rahmen, der gleich der Bordüre mit reich bewegter Rocaille in zartem, weißem Stuckrelief übersponnen ist. Über den Türen Aufsätze in ähnlicher Rocaillerahmung: Wappen des Stiftes und des Abtes Beda Seeauer, Jahreszahl 1761; über den Wappen freischwebender Putto mit den äbtlichen Insignien (Fig. 194). Über der anderen Tür Wappen des Stiftes und des Abtes Edmund Sinhuber mit der Jahreszahl 1685, wahrscheinlich auf die frühere Einrichtung des Zimmers bezüglich. Die Stuckos von B. Zöpf 1761 ausgeführt (S. CLXIV).

Fig. 194.



Fig. 193 Glasmalerei, Auferstehung Christi (S. 128)

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand, 70 × 100 cm. Porträt des Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach.
2. Öl auf Holz, 35 × 45 cm. Anbetung der Hirten. XVII. Jh.
3. Öl auf Holz, 35 × 45 cm. Beschneidung des Jusu Kindes, das ein greiser Priester hält; links die Eltern, ringsum Volk. Mit Benutzung Dürerscher Motive (B. 86). Zweite Hälfte des XVI. Jhs.
4. Öl auf Holz, Anbetung der Könige. XVII. Jh.
5. Öl auf Holz, Darstellung im Tempel. XVII. Jh.
Spiegel: Bordüre aus Spiegelglas mit Aufsatz; geschliffene Ornamente. XVIII. Jh.
Möbel: Aus braunem Holz, mit zweifarbiger ornamentaler Intarsia. 1761 von Krimpacher gearbeitet (S. CLXIV).

Ofen: Aus blauem, glasiertem Ton, mit weißen Reliefaufgaben; rechteckiger breiter Unterbau, von zwei liegenden Löwen auf ihren Köpfen getragen, und quadratischer Aufsatz mit abgeschrägten Kanten. Der Unterbau hat eine Staffel, die mit Fruchtgehängen und Löwenmasken besetzt ist; die Wand darüber enthält

Rundbogennischen in Blattrankenrahmung und darinnen Figürchen als Repräsentanten der vier Weltteile, in der vorderen ein Putto mit Tiara. Profiliertes Abschlußgesims mit Kyma besetzt. Der Aufsatz unten mit Blattschnur besetzt, darüber die Staffel mit Fruchtgirlanden; der Hauptteil an den abgeschrägten Kanten mit



Fig. 194 Glasmalerei, Wappen der Tenn (S. 123)

Kompositsäulen besetzt, in den Wandfeldern Rundbogennischen in Blattranken- und Knorpelwerkrahmung, darinnen Krieger oder Imperatoren in antikisierender Tracht. Die vordere Nische leer. Kämpfergebälk mit Fruchtgehängen und Cherubsköpfchen, ausladendes Abschlußgesims mit Vasen in den Ecken und Giebel-

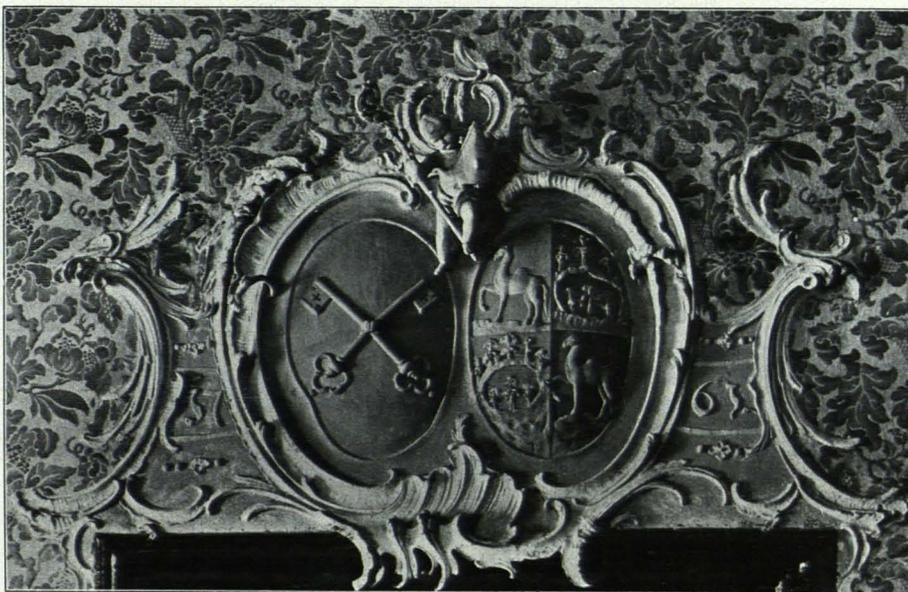


Fig. 195 Stucksupraport aus einem Gastzimmer (S. 128)

schenkeln, auf denen Fruchtschnüre liegen. Vorn frei angehefteter Wappenschild des Stiftes St. Peter und des Abtes Edmund. 1686 von Melchior Pagner geliefert (S. CX).

2. Johanneszimmer: Flachdecke mit Stuckverzierungen (Rocaille) in leichtem Relief; 1761 von Zöpf gearbeitet (S. CLXIV).

Johanneszimmer.

- Studierzimmer. 3. Studierzimmer: Mit Stuckverzierung in Relief: Riemenwerk, das in stachlige Blätter ausläuft. In der Mitte Herz Jesu und Monogramm *IHS*. Inschrift: *P. A. S. P. 1714*.
- Mariahilfzimmer. 4. Mariahilfzimmer: Flachdecke mit Stuckverzierung, den Wappen des Stiftes und der Äbte Edmund und Beda und den Daten 1687 und 1765. Von 1765 (S. CLXV). Grüner Kachelofen mit Rocailleverzierung. Um 1765.

Einzelräume
im Stift.
Psallierchor.

Einzelräume im Stift.

Psallierchor. (Über dem nördlichen Seitenschiffe.) Unter Abt Placidus 1706 eingerichtet (S. CXXI). Rechteckiger, flachgedeckter Raum mit drei rundbogigen Oratoriumfenstern gegen S. (Langhaus; das mittlere durch Tür zum Teil vermacht), einem ebensolchen breiten im O. (Querschiff), drei hohen Rundbogenfenstern



Fig. 198 Abtssitz im Betchor (S. 131)

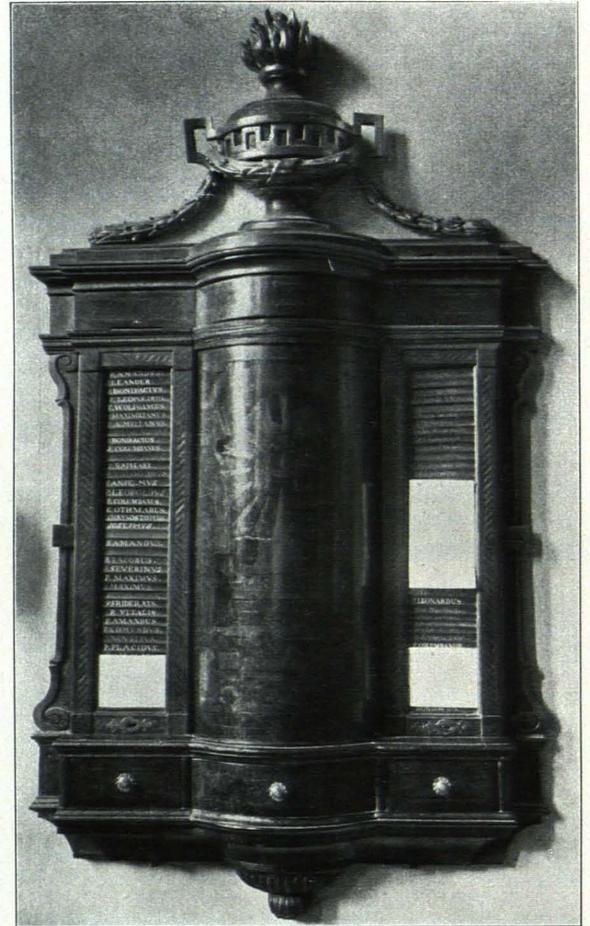


Fig. 199 Wandschrein (S. 131)

im N. und je einer Tür im W. und O.; die Türen aus braunem Holze, mit gedrehten Pilastern, Kompositkapitälen und ausladendem Gebälke. Im mittleren Fenster der Südseite braune Holztür zwischen gekuppelten Pilastern, zwischen denen applizierte Spitzpyramiden angebracht sind.

Altar: Aus braunem Holze; Bildaufbau auf moderner Mensa, von gedrehten Kompositsäulen eingefasst, die den gestuften Flachgiebel tragen; im Scheitel ein von Cherubsköpfchen bekrönte Kartusche mit Aufschrift: *P. A. S. P. 1706*. — Altarbild: Der hl. Benedikt empfängt die Knaben Maurus und Placidus. Der Tradition nach von Carl Resfeld, archivalisch nicht genannt (S. CXXV).

Gemälde: Zwei große halbrunde Ölbilder auf Leinwand. 1. Auferweckung des Lazarus, stark bewegte Komposition; links unten ein Stifter mit langem, grauem Bart in schwarzem Gewand; auf dem Sarkophagdeckel Datum 1607 (Fig. 196). — 2. Pendant dazu: Auferstehung Christi, der die Grabhalle aufsprenge den Himmel emporstürmt; um ihn Engel; in der von hellem Licht erfüllten Halle ein großer Engel, herum die aufspringenden Krieger; im Hintergrund zwei Frauen (Fig. 197). Wie das vorige deutsch, unter venezianischem Einfluß. Anfang des XVII. Jhs.

Fig. 196.

Fig. 197.



Fig. 196 Auferweckung des Lazarus. Gemälde im Psallierchor (S. 130)



Fig. 197 Auferstehung Christi. Gemälde im Psallierchor (S. 130)

